

KARTENAUSSCHNITTE

NACH 1947

Anhand einiger Ausschnitte zeigt dieses Atlasblatt die Vielfaltigkeit, Art und Zweckbestimmung der verschiedenen kartographischen und photographischen Aufnahmen, die von den offiziellen belgischen Institutionen und Anstalten angefertigt worden sind.

1947 übernimmt das Institut géographique militaire (IGM) (Militärgeographisches Institut) die Aufgaben des Institut cartographique militaire (Militärkartographisches Institut); 1976 erhält es seinerseits den Namen Institut géographique national (IGN) (Nationales geographisches Institut). Um den internationalen Vereinbarungen zur Standardisierung zu entsprechen, war es eine der ersten Aufgaben des Institut géographique militaire, eine neue topographische Karte Belgiens im Maßstab 1 : 25 000 (*Ausschnitt Nr. 3*) zu erstellen. Es handelt sich hierbei um die sogenannte « Grundkarte », nicht nur wegen des Interesses, das sie in zahlreichen Fächern hervorruft, sondern auch wegen ihrer äußerst zahlreichen Detailangaben, und weil sie durch Vergrößerung oder Generalisierung zur Erstellung anderer Karten verwandt werden kann. Sie ist nach den modernsten Methoden und Techniken der Geodäsie, Photogrammetrie und Kartographie hergestellt worden. Die auf einem halben Blatt im Maßstab 1 : 15 000 angefertigten Originalaufnahmen werden anschließend auf den Maßstab 1 : 25 000 verkleinert; einer der Vorteile dieses Verfahrens besteht darin, daß das Endprodukt sowohl im Hinblick auf die Genauigkeit als auch auf die graphische Qualität der Darstellung verbessert wird. Die 1955 begonnene Veröffentlichung der 6farbigen 238 Blätter der Grundkarte wurde 1970 abgeschlossen. Eine zweite Ausgabe, in der die Blätter der ersten Ausgabe auf den neuesten Stand gebracht werden, ist in Bearbeitung; darüber hinaus erhält die Karte aufgrund der Normierung der topographischen Detailangaben und der Vereinheitlichung der bei der kartographischen Anfertigung angewandten Verfahren ein einheitliches Aussehen.

Die Karte im Maßstab 1 : 10 000 (*Ausschnitt Nr. 1*) basiert auf der vorhergehenden Karte anhand photographischer Vergrößerung der im Maßstab 1 : 15 000 erstellten Originalaufnahme; deshalb enthält sie im Vergleich zur Grundkarte keine zusätzlichen Angaben. Die ursprünglich einfarbige Karte (rotbraun) wird seit 1966 4farbig herausgebracht und umfaßt 455 Blätter.

Die topographische Karte im Maßstab 1 : 50 000 (*Ausschnitt Nr. 5*) ist zwar generalisiert, enthält jedoch eine relativ detaillierte Klassifizierung des Straßennetzes. Sie ist von der Karte im Maßstab 1 : 25 000 abgeleitet und jedes einzelne Blatt umfaßt das gleiche Gebiet wie vier Blätter der Grundkarte. Die 1970 begonnene Karte wird auf 74 8farbigen Blättern herausgebracht. Es besteht ebenfalls eine orohydrographische Ausgabe (*Ausschnitt Nr. 6*) sowie eine einfarbige (rotbraun). Erwähnt sei, daß das gesamte Staatsgebiet auf einer zwischen 1952 und 1954 im Maßstab 1 : 50 000 erstellten « Typ R » Karte aufgezeichnet ist, die bis 1964 teilweise auf den neuesten Stand gebracht wurde. Als Vorlage wurde dabei der Grund der alten Karte im Maßstab 1 : 40 000 benutzt, die durch eine schnelle Überarbeitung an Ort und Stelle und eine begrenzte Auswertung von Luftaufnahmen berichtigt wurde.

Das Institut géographique national verfügt ebenfalls über eine topographische Karte im Maßstab 1 : 100 000 (*Ausschnitt Nr. 9*), die durch Generalisierung der sogenannten « Typ R » Karte (Maßstab 1 : 50 000) zwischen 1955 und 1957 angefertigt wurde. Diese 7farbige Karte enthält 24 Blätter und ist seit 1965 nicht mehr auf dem neuesten Stand gehalten.

Eine topographische Karte im Maßstab 1 : 250 000, auf der Belgien und ein Teil der Nachbarländer eingezeichnet sind, wird vom Institut géographique national in zwei Ausgaben herausgebracht, die sich dadurch unterscheiden, daß entweder touristische (*Ausschnitt Nr. 10*) oder flugtechnische Angaben aufgedruckt sind. Der Verlauf des Straßennetzes wird durch die nationale und/oder europäische Numerierung sowie die Kilometerangabe zwischen bedeutenden Ortschaften unterstrichen. Das Relief wird durch Höhenlinien in 40 m Äquidistanz und durch Schummerung dargestellt. Die seit 1964 regelmäßig auf neuestem Stand gehaltene 7farbige Karte kann man als beidseitig bedruckte und gefaltete Blätter oder in zwei ungefalteten Kartenblättern (Norden und Süden) erhalten.

Zwei Kartentypen im Maßstab 1 : 300 000 werden ebenfalls vom Institut géographique national herausgegeben. Bei dem ersten Typ werden besonders die Verkehrswege aufgezeigt: die entsprechende Karte umfaßt drei Ausführungen, die sich entweder durch die für die einzelnen Provinzen verwandten Farbtönungen unterscheiden oder durch die Höhenschichtenfarben (*Ausschnitt Nr. 11*) oder noch durch das Fehlen jeder Farbgebung; auf einer Tabelle können die Entfernungen in Kilometern zwischen den 60 wichtigsten Orten des Landes abgelesen werden. Bei dem anderen Typ handelt es sich um eine Verwaltungskarte (*Ausschnitt Nr. 12*), auf der die Grenzen und Namen der Gemeinden Belgiens eingetragen sind; sie enthält ein alphabetisches Verzeichnis, in dem jede Gemeinde mit der Nummer des Blattes 1 : 10 000, auf dem sich das Zentrum der Gemeinde befindet, versehen ist. Beim vorliegenden Muster handelt es sich um eine « vorläufige Ausgabe », die der kommunalen Neugliederung gemäß königlichem Erlaß vom 17. September 1975 Rechnung trägt.

Ein im Originalmaßstab reproduzierter Ausschnitt einer Luftaufnahme (*Nr. 4*) zeigt das Grundlagenmaterial, das das Institut géographique national bei photogrammetrischen Auswertungsarbeiten benutzt. Solche Luftbildaufnahmen werden unter anderem bei der im Ausschnitt Nr. 3 abgebildeten Grundkarte verwandt, um diese regelmäßig auf dem neuesten Stand zu halten. Der zweite Ausschnitt (*Nr. 2*) ist ein Beispiel aus einer Orthophotokarte, die vom Institut géographique national im Maßstab 1 : 10 000 erstellt worden ist. Während die Luftaufnahme keinen einheitlichen Maßstab aufweist, entsteht die Orthophotokarte aus der Entzerrung von Luftaufnahmen und kann mit einer topographischen Karte verglichen werden. Als Überdruck findet man insbesondere das mit der kartographischen Projektion verbundene Gitternetz sowie die Darstellung der Höhenlinien.

Die Abteilung für Topographie und Photogrammetrie des Ministeriums für öffentliche Bauarbeiten gibt für die wichtigsten Orte des Landes und der Küstenzone eine mehrfarbige Karte im Maßstab 1 : 5 000 heraus (*Ausschnitt Nr. 7*), die auf der Basis der photogrammetrischen Aufnahme im Maßstab 1 : 3 000 beruht. Ziel dieser Karte ist es, die wesentlichen Aspekte der Landnutzung relativ detailliert wiederzugeben, damit sie für die Raumordnungsplanung verwendbar sind.

Der Katasterplan (*Ausschnitt Nr. 8*) ist eine großmaßstäbliche Darstellung (meistens 1 : 1 000, 1 : 1 250, 1 : 2 000 oder 1 : 2 500). Dieser Plan hat Rechtscharakter; sein Zweck liegt nämlich darin, die Abgrenzungen öffentlicher oder privater bebauter oder unbebauter Parzellen aufzuzeigen, und den steuerpflichtigen oder nicht steuerpflichtigen Charakter der Gebäude durch eine entsprechende Signatur (punktiert oder liniert) anzugeben. Darüber hinaus wird jeder unterirdische Bau durch ein Kreuz gekennzeichnet. Jede Parzelle erhält eine Nummer, die es im Rahmen einer Unterteilung der Gemeinde in Abteilungen und/oder in Sektionen (diese können sich über mehrere Blätter erstrecken) ermöglicht, sich auf eine sogenannte « Katastermatrikel » zu beziehen; diese enthält eine Anzahl qualitativer und quantitativer Daten, die jährlich auf den neuesten Stand gebracht werden, um so den Anforderungen und besonderen Notwendigkeiten des Finanzministeriums, unter dessen Aufsicht die Katasterämter stehen, zu genügen. Die Katasterpläne sind im allgemeinen nicht maßstabsgetreu. Die neuen Pläne jedoch sind durch die Anwendung moderner Techniken maßstabsgerecht geworden. Der hier im Maßstab 1 : 1 000 abgebildete Ausschnitt ist 1968 durch eine photogrammetrische Geländeaufnahme entstanden.